

# INHALT

AUFBRUCH ZUM SPIRITUELLEN .....	9
URALTE WEISHEIT – EWIGE PHILOSOPHIE .....	15
Die Ewige Philosophie als Theosophie .....	15
Hen to pan – das Göttliche als das All-Eine .....	20
Zyklisch-spiralige Höherentwicklung .....	27
Wie oben, so unten – das Analogiegesetz .....	33
Die Große Kette des Seins .....	37
Die Seins-Stufungen nach Plotin .....	40
GEISTIGES URWISSEN IN WEST UND OST .....	45
Die Ewige Philosophie bei den Vorsokratikern .....	45
Uralte Weisheit bei Lao-Tse .....	51
Die Identitätsphilosophie Schellings .....	58
WIEDERVERZAUBERUNG DER WELT .....	65
Die Götter Griechenlands .....	65
Entzauberung und Wiederverzauberung der Welt .....	68
Das Reich der Naturgeister .....	73
Die Evolution der Deva-Wesen .....	78
Die Welt der Geistigen Hierarchien .....	81
STUFEN DES NATURERKENNENS .....	87
Was ist ‚spirituelle Naturerkenntnis‘? .....	87
Die Materie – Schleier der Maya .....	91
Akasha / Weltenäther / Himmlisches Feuer .....	95
Astrallicht – das Leuchten der Weltseele .....	99
Devachan – der Himmel, die Mentalebene .....	104

HERKUNFT, WEG UND ZIEL DES MENSCHEN .....	111
Der geistige Ursprung des Menschen .....	111
Das siebenfache Wesen des Menschen .....	116
Manas – das Feuer des Denkens .....	120
Buddhi – der ‚Engel im Menschen‘ .....	124
Die Monade – Atman, das Innere Licht .....	127
Vom Sinn der wiederholten Erdenleben .....	136
Karma – jenseits von ‚Schuld‘ und ‚Sühne‘ .....	142
Das Daimonion – Helfer unseres Höheren Selbst .....	148
DER PFAD DER KOSMISCHEN EVOLUTION .....	151
Evolution und Involution .....	151
Die künftige Evolution des Menschen .....	153
Pralaya / Urchaos / Weltennacht .....	157
Die Nacht als das schöpferische Prinzip .....	161
Brahma-Tage und Brahma-Nächte .....	165
Das kosmogonische Welten-Ei .....	168
Genesis – die Erschaffung der Welt .....	172
Planetarische Wiederverkörperungen der Erde .....	178
ATLANTIS – LEMURIA – HYPERBOREA .....	187
Entwicklungsperioden der Erde .....	187
Hyperborea – Urheimat im hohen Norden .....	190
Lemurien – das versunkene Paradies .....	196
Atlantis – Insel oder Kontinent? .....	207
DAS FEUER DES PROMETHEUS .....	215
Prometheus – der Gott der Revolte .....	215
Loki, Lucifer und Prometheus .....	222
Esoterische Deutung des Prometheus-Mythos .....	225
Lucifer – ‚gefallener Engel‘ oder Lichtbringer? .....	229
Friedrich Nietzsche – ein moderner Prometheus .....	234

VOM SINN DER WELTGESCHICHTE .....	245
Die Frage nach dem ‚Telos‘ .....	245
Der große Zyklus der Weltzeitalter .....	248
Der Kosmische Christus – der Logos der Sonne .....	255
Maitreya – der kommende Weltenlehrer .....	261
ANMERKUNGEN .....	267
LITERATUR .....	273
NAMENS- UND SACHREGISTER .....	279
ÜBER DEN AUTOR .....	283

## AUFBRUCH ZUM SPIRITUELLEN

*Wenn du aber den Körper verlässt,  
Mögest du die Freiheit des Äthers erreichen.  
Du wirst nicht mehr zu den Sterblichen gehören,  
Du wirst ein unsterblicher Gott sein,  
Herrlich und heilig.*

Pythagoras von Samos<sup>1</sup>

Die Sehnsucht nach einer echten, sinnerfüllten Religiosität, frei von Dogma und Kirche, gegründet allein auf der Freiheit des Einzelnen, ist ein Grundstreben unserer Zeit. Dieses Grundstreben äußert sich oft eher in der allzu bereitwilligen Übernahme von Fremdem als in der Erforschung der eigenen Quellen. In den fortgeschrittenen Industrienationen erleben wir seit den frühen 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts einen unvergleichlichen Boom fernöstlicher Weisheitslehren, die – meist in stark verkürzter Form – in wohlfeilen Taschenbuchausgaben auf den Markt geworfen werden. Ein Sehnen nach wahrer echter Mystik geht durch unsere Zeit. Es ist die Suche nach *religio*: Rückbindung an den göttlichen Urgrund in einer „entzauberten“ Welt.

Eine zeitgemäße mystische Religion – wäre sie denn je notwendiger gewesen als jetzt? Da es aber eine solche Religion bis heute nicht gibt, bietet sich ein entsprechender Religions-Ersatz haufenweise an. Das Spektrum reicht vom UFO-Glauben über fernöstliche Heilslehren bis hin zu Geistheilung und esoterischen Therapieformen. Auf der anderen Seite sieht man im Islam sowie in Randgruppen des Christentums Strömungen des Fundamentalismus – des fanatischen unduldsamen Beharrens auf der eigenen Schrifttradition – immer mehr erstarken. Dies weist darauf hin, dass in unseren säkularen Gesellschaften des Industriezeitalters

ein erhebliches Sinn-Vakuum entstanden sein muss. Es gibt weltweit eine Suche nach *Transzendenz*, nach einer neuen Transparenz des Göttlichen, die gegenwärtig immer breitere Menschenkreise in ihren Bann zu ziehen beginnt.

Dies alles spielt sich ab vor dem Hintergrund einer Zeit, die man bald als Postmoderne, bald schon als Postpostmoderne bezeichnet, eine Übergangszeit allenthalben – gekennzeichnet durch rasante technische Fortschritte und Neuerungen, aber auch durch die zunehmende Bedrohung allen menschlichen Lebens auf dieser Erde. In einer solchen krisenreichen Wendezeit wächst das Bedürfnis der Menschen nach einem Halte- und Angelpunkt im Transzendenten, der dem persönlichen Leben Sinnhaftigkeit verleiht. Es scheint, dass der moderne Mensch seit Renaissance, Humanismus und Aufklärung, vor allem seit dem Sieg der Naturwissenschaften, echter Religion immer mehr verlustig gegangen ist. Dieser Religionsverlust tritt in Zeiten der Krise besonders augenfällig zutage, und er zeigt sich dort als gesteigertes Bedürfnis nach einer sinngebenden Weltanschauung. So beschrieb Hermann Hesse schon 1926 das Grundstreben seiner Zeit folgendermaßen:

„In Zeiten wie der heutigen zeigt sich sowohl den überkommenen religiösen Bekenntnissen wie auch den Gelehrten-Philosophien gegenüber eine allgemeine Ungeduld und Enttäuschung; die Nachfrage nach neuen Formulierungen, neuen Sinngebungen, neuen Symbolen, neuen Begründungen ist unendlich groß. In diesem Zeichen steht das Geistesleben unserer Zeit: Schwächung der überkommenen Systeme, wildes Suchen nach neuen Deutungen des Menschenlebens, Aufblühen zahlloser gutbesuchter Sekten, Propheten, Gemeinschaftsgründer, feistes Gedeihen des tollsten Aberglaubens. Denn auch der ungeistige, oberflächliche, dem Denken abgeneigte Mensch noch hat jenes uralte Bedürfnis, einen Sinn seines Lebens zu erkennen, und wenn er keinen mehr findet, verfällt die Sitte, und das Privatleben steht unter dem Zeichen wildgesteigerter Selbstsucht und gesteigerter Todesangst. ( ... ) In tausend Formen und Abstufungen, vom naiven Geisterglauben bis zur

echten philosophischen Spekulation, vom primitiv jahrmärkten Religionsersatz bis zur Ahnung wirklich neuer Lebensdeutungen wogt der Riesenstrom um die Erde, umfasst amerikanische Christian Science und englische Theosophie, Mazdaznan und Neu-Sufismus, Steinerische Anthroposophie und hundert ähnliche Bekenntnisse.“<sup>2</sup>

Kaum zu glauben, dass Hermann Hesse diese Zeilen vor rund siebzig Jahren niedergeschrieben hat! Es ist, als beschreibe er in ihnen unsere heutige Zeit. Seit Beginn der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts vollzieht sich vor unseren Augen ein spirituelles Erwachen breiter Menschenkreise: Überall sprießen neue Sekten aus dem Boden, neue Meditationsgruppen, neue Bewegungen, die sich meist um einen „Guru“ oder um eine charismatische Gründerpersönlichkeit scharen. Die Literatur über Themen wie Astrologie, Leben nach dem Tod, Indianer-Weisheit, Selbsterfahrung, Meditation usw. ist in den letzten Jahren lawinenartig angewachsen. Da ist gewiss viel Unausgegrenztes dabei, zuweilen sogar Unnützlich und Schädliches. Das ändert aber nichts an der Grundtatsache: Die Menschheit ist gegenwärtig im spirituellen Aufbruch begriffen, sie ist unterwegs zu neuen Ufern.

In solchen Zeiten ungestümen spirituellen Suchens treten die großen Sinnfragen des Menschendaseins wieder neu ins Bewusstsein – Fragen, die schon die frühchristlichen Gnostiker beschäftigt haben, nämlich „wer wir sind und was wir geworden sind; woher wir stammen und wohin wir geraten; wohin wir eilen und wovon wir erlöst sind; was es mit unserer Geburt, was es mit unserer Wiedergeburt auf sich hat“.<sup>3</sup> In den folgenden Kapiteln des vorliegenden Buches soll versucht werden, einige zentrale Fragen des Weltgeschehens aus der Sicht der Ewigen Philosophie zu beantworten. Unter der „Ewigen Philosophie“ verstehen wir die uralte Weisheitsreligion der Menschheit, die heute unter dem Namen *Theosophie* bekannt ist.

Diese „Gottesweisheit“ oder urewige Weisheitsreligion ist keine fest umrissene Weltanschauung, keine Lehrmeinung, die man in Form eines Dogmas verkünden könnte, sondern eine universale, alle Grenzen des